



UMWELT INFOS ZWISCHEN WINDBERG UND WIESELSTEIN



... für das
Stehenlassen
der Blühinsel!

Was war das für ein Heulager!

Auf Nasswiesen, die man sonst kaum trockenen Fußes betreten konnte, war diesmal Heumachen möglich. Und selbst aus den Extrem-Sümpfen, wo sonst immer irgendjemandem Schlamm in die Stiefel schwappte, war der prasselrockene Aufwuchs rasch rausgezogen. Klimawandel kann die Biotoppflege ungemein erleichtern! Ob er den Biotopen selbst förderlich ist, ihren seltenen Pflanzen und Tieren, das darf durchaus bezweifelt werden.

Was der Biologischen Vielfalt hingegen mit Sicherheit gut tut, ist eine Neuerung im Förderprozedere: seit 2018 muss eine mit Agrar-Förderung belegte Grünlandfläche (wozu auch unsere Pflegebiotope gehören) nicht mehr zu 100 % runtergemäht werden. Bisher galt ja jede stehengelassene Blühinsel als schweres Fördervergehen! Es tat immer in der Seele weh, den Schmetterlingen und Heuschrecken ihre letzten Refugien wegnehmen zu müssen, bloß um keinen Ärger mit den Agrarkontrolleuren zu bekommen. Was haben wir uns da schon den Mund fusselig geredet bei den Fördermittelrichtlinienausdenkern von LfULG und SMUL!

Doch es geschehen noch Zeichen und Wunder: Ab diesem Jahr darf man ungestraft 10 % der Förderfläche stehen lassen. Im entsprechenden

Ministeriums-Merkblatt steht geschrieben: "Bei den Vorhaben GL.1a-c, GL.2a-h sowie GL.5a-d ist ab 2018 das Belassen von ungenutzten Bereichen von weniger als 10 % der Förderfläche optional möglich, welche nicht im unmittelbaren Randbereich der Schläge liegen." (www.smul.sachsen.de/foerderung/download/Merkblatt_zur_Antragstellung_und_Durchfuehrung_der_Vorhaben_RL_AUK_Stand_Maerz_2018.pdf, S. 23)

Ganz großer Falterdank an diejenigen, die diese Blühinsel-Regelung errungen haben!

Ein herzliches Dankeschön an dieser Stelle aber natürlich auch wieder an alle Helfer des 23. Heulagers. Keine Ahnung, wie viele es diesmal waren, aber es waren sehr, sehr viele. Bei so mancher Mahlzeit saßen deutlich über 50 Leute unter dem Sonnensegel - bzw. standen in langer Schlange vor dem von Gunda gezauberten Buffet an. Es war nicht nur dem über trockenem Wetter zu verdanken, dass am Ende rund 320 Heuballen geerntet werden konnten, sondern auch dem Einsatz all der Heulagerer! Alle Pflegebiotope, die die Grüne Liga Osterzgebirge in ihrer Obhut hat - ca. 11 ha, verteilt auf reichlich 20 (Teil-)Flächen - wurden gemäht und beräumt,

innerhalb der ersten anderthalb Heulagerwochen. Das gab es auch noch nie!

Die extreme Trockenheit des nun schon drei Monate andauernden Hochsommers sorgt auch dafür, dass kaum noch etwas nachwächst auf den

Wiesen und Weiden. Für Landwirte und andere Tierhalter wird die Situation mittlerweile mehr als kritisch. Das Nachmäh-Wochenende der Grünen Liga Osterzgebirge Ende August verspricht hingegen relativ entspannt zu werden. Aber keine Angst, es gibt trotzdem noch was zu tun! Ihr seid alle herzlich willkommen:

24. - 26. August 2018: Nachmäh-Wochenende

Freitagnachmittag: Biotoppflege-Restarbeiten im Bärensteiner Bielatal

Samstag: Wir schließen uns dem "Praxistag" der Natura-2000-Gebietsbetreuer an, die an dem Tag helfen wollen, eine neue, künftige Pflegefläche der Grünen Liga Osterzgebirge am Glashütter Bremhang "urbar" zu machen. 9.45 Uhr beginnt die Aktion zunächst mit einer kleinen Natura-2000-Exkursion rund um Glashütte, danach werden wir den steilen Hang beräumen und entbuschen. Bei dem Grundstück handelt es sich um den letzten verbliebenen Teil des ehemaligen sachsenweit-größten Standorts von Stattlichem Knabenkraut (der einstigen "Charakter-Orchidee des Ost-Erzgebirges", als solche hat der Botaniker Arno Naumann einst das Stattliche Knabenkraut bezeichnet). Die übrigen drei Viertel haben in den letzten zehn Jahren den größtenteils der zeitweise mehreren Tausend blühenden Exemplare eingebüßt.

Abends dann zurück ins Bielatal, zu Schwimmbad, Bielaball und Lagerfeuer.

Die Grüne Liga Osterzgebirge lädt wieder ein zum

Sonntag: Naturkundlich-historische Grenzwanderung zu ehemaligen deutschböhmisches Dörfern jenseits des Haberfeldes. Treff ist 10.30 Uhr am oberen Teich in Fürstenwalde. (Da Fürstenwalde, wie so viele andere Dörfer des Ost-Erzgebirges, am Wochenende nicht mehr mit öffentlichen Verkehrsmitteln zu erreichen ist, versuchen wir bei Bedarf Abholung vom Bahnhof Geising einzurichten, wo kurz nach 10.00 Uhr ein Zug der Müglitztalbahn ankommt. Wer also Abholbedarf hat, melde sich bitte bei der Grünen Liga). Wanderstrecke: über Rudolphsdorf nach ehem. Streckenwald, nach Adolfov/Adolfsgrün, über die Schwarzen Wiesen und das Schwarze Kreuz zurück nach Fürstenwalde, ca. 10 km. Angefragt ist ein ortskundiger Kenner der deutschböhmisches Geschichte, womit die Wanderung eine sehr interessante "Grenzerfahrung" werden dürfte.

Noch Fragen? Ich bin derzeit nur über email erreichbar (jens@osterzgebirge.org) - die Deutsche Telekom hat uns mal wieder seit Wochen vom Telefonnetz abgeklemmt und ist unfähig, den Fehler zu beheben. Jens Weber.

Schellerhauer Naturschutzpraktikum (10. - 17. August 2018)!

Das Schellerhauer Naturschutzpraktikum verspricht dieses Jahr besonders interessant zu werden - weil ausgesprochen international besetzt. Neben dem alljährlichen "slowakischen Kontingent", diesmal sieben Studentinnen der Uni Bratislava, werden beim 23. Schellerhau-Praktikum unter anderem Teilnehmer aus Venezuela, Pakistan, Neuseeland, Norwegen und Tansania mitmachen. Und natürlich auch ein paar deutsche Studenten. Nach ein paar vor kurzem eingegangenen Absagen sind im Moment auch wieder zwei Plätze frei - falls also jemand noch nichts vor hat zwischen 10. und 17. August ...

Davon abgesehen, sind Grüne-Blätt'l-Leser und Naturschützer aus der Region ohnehin immer sehr willkommen, für einen oder ein paar Tage beim Schellerhau-Praktikum mitzuwirken. Man muss dafür kein Student (und auch nicht im Studentenalter) sein! Wenngleich die Kommunikation, wegen der internationalen Beteiligung, überwiegend auf Englisch laufen wird, ergeben sich im Kontakt mit den jungen Leuten "von außerhalb" doch immer wieder wertvolle neue Gedankenanstöße. Und natürlich entspricht es dem Grundanliegen der Veranstaltung, mit den Studenten Praxiserfahrungen aus möglichst vielen Perspektiven zu diskutieren.

Ich tipp hier einfach mal die deutsche Übersetzung des Einladungsbriefes, den die angemeldeten Praktikumsteilnehmer neulich bekommen haben, ins Grüne Blätt'l. Würde mich sehr freuen, den einen oder die andere von euch beim diesjährigen Schellerhau-Praktikum zu treffen! Jens Weber

"Die Grüne Liga Osterzgebirge lädt dich ganz herzlich zum einwöchigen Schellerhauer Naturschutzpraktikum ein. Das Geständnis vornweg: **wir brauchen dich zum Arbeiten**. Ins Leben gerufen wurde das Naturschutzpraktikum 1996 zugegebenermaßen deshalb, weil wir Unterstützung für die erforderliche Handmäh der besonders wertvollen und sensiblen Teile des Naturschutzgebietes "Schellerhauer Weißeritzwiesen" suchten. Es hat seit langem Tradition, dass sich Studenten bei der Biotoppflege im Ost-Erzgebirge engagieren. Auch heute noch versuchen wir, so viel Naturschutz wie möglich durch ehrenamtliches Engagement und freiwillige Arbeit aufrecht zu erhalten, z.B. im Rahmen des jährlich im Juli bei Bärenstein stattfindenden Heulagers oder eben des Schellerhauer Naturschutzpraktikums.

Nun soll das Ganze aber ein **fares Geben und Nehmen** sein. Darum haben wir um die manuelle,

körperlich auch ziemlich anstrengende praktische Wiesenpflege ein buntes Programm gebastelt, das den Teilnehmern Einblicke in möglichst viele verschiedene Aspekte des Naturschutzes im Osterzgebirge vermitteln soll. Vorgesehen sind:

- **zwei Tagen Mahd** und Beräumung **artenreicher Berg- und Nasswiesen** (mit Demonstration und praktischer Unterweisung an verschiedener Pflügetechnik)
- **ein Tag Arbeit im Botanischen Garten** Schellerhau,
- **ein weiterer Tag Arbeit im Forst** am Kahleberg,
- **drei Wanderausflüge** zu Naturschutzzielen der Region,
- **Abendvorträge** und Diskussionsmöglichkeiten mit Naturschützern aus der Region.

Auch wir erhoffen uns wieder viele anregende Gesprä-

che. Für unsere Arbeit ist der Kontakt mit Studenten und "anderen Leuten von außerhalb" sehr wichtig. Naturschützer schmoren viel zu oft im eigenen Saft und schauen viel zu selten über den Biotoprand hinaus.

Die Zusammensetzung des diesjährigen Praktikantenteams verspricht wieder sehr interessante Diskussionen. Unter den 20 Leuten sind sieben Slowaken (Biologie, Naturschutz) sowie Studenten aus Tharandt (Tropical Forestry), Eberswalde (Landscape Management, International Forest Ecosystems), Berlin (Stadtökologie, Agrarwissenschaften, Umweltplanung), Zittau (Ökologie und Umweltschutz) und eine FÖJlerin, außerdem mehrere Leute von der Grünen Liga Osterzgebirge.

Das Praktikum ist jedoch nicht nur eine ernste Angelegenheit voller erschöpfender Arbeit und wissenschaftlicher Vorträge. Ein sehr angenehmes Quartier bietet

uns der „Mayenhof“, das Landschulheim des Dresdner Kreuzschulgymnasiums, gleich in der Nähe des Botanischen Gartens. Bitte Bettwäsche mitbringen, wir müssen die sonst in der Herberge extra bezahlen. Hausschuhe sind ebenfalls angebracht.

Schellerhau ist übrigens ein Ortsteil von Altenberg, einer kleinen Bergstadt südlich von Dresden, nicht weit von der tschechischen Grenze entfernt. Die Höhenlage von 750 - 800 m kann sich in **rauem Wetter** äußern. In Schellerhau muss immer mit Regen und/oder Kälte gerechnet werden, also bitte entsprechend warme Sachen mitbringen, außerdem **Regenklamotten, Arbeitsachen und Wanderschuhe**. Wer hat, sollte bitte auch Gummistiefel mit nach Schellerhau bringen; wir haben eine ganze Menge Stiefel vorrätig, aber ob für alle in den entsprechenden Größen (und mit dem richtigen Fußpilz), ist nicht sicher. Ansonsten müsste alles Notwendige vorhanden sein.

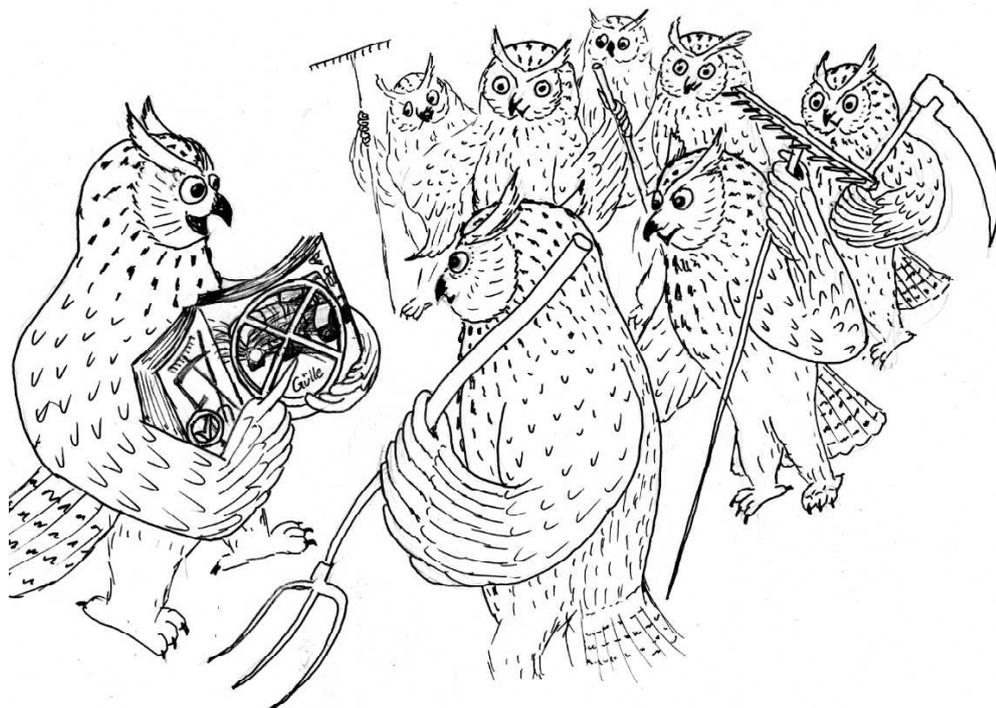
Unterkunft und Verpflegung sind für die Praktikumssteilnehmer kostenfrei. Finanziert wird die Veranstaltung aus verschiedenen Quellen, insbesondere dank Unterstützung durch das Landratsamt. Spenden sind natürlich trotzdem immer willkommen.

Noch etwas zur Verpflegung. Der Mayenhof ist eine Selbstversorgungsunterkunft. Da uns kein Profi-Koch bedienen wird, müssen wir uns die **Mahlzeiten selbst zubereiten**. Die - weitgehend vegetarischen - Zutaten werden aus der Dresdner Verbrauchergemeinschaft kommen, außerdem aber sicher auch aus den (nicht so ökologischen) Supermärkten vor Ort. Eine kurze Vorabinformation über spezielle Futterbedürfnisse wäre ganz nett, wir werden unser Bestes versuchen.

Die sehr internationale Zusammensetzung der diesjährigen Praktikumssteilnehmerschaft bietet die Chance für eine ebenso vielfältige, interessante Küche. Jeder ist eingeladen, uns **mit einem typischen Gericht seiner Heimatregion bekanntzumachen**. Bitte schickt eine Woche zuvor eine Liste mit den notwendigen Zutaten.

Noch eine Bitte: um vielschichtige Naturschutz-Diskussionen anzuregen, bitten wir alle Teilnehmer um eine **kurze Präsentation ihres Heimatlandes/ihrer Heimatlandschaft**, deren Natur und/oder Umweltprobleme. Die Vorträge sollten nicht länger als 10 bis 15 Minuten sein, damit wir am Montag- und Dienstagabend alle Beiträge sehen und diskutieren können.

Wir freuen uns auf eine schöne und interessante Woche in Schellerhau!"



Und so sieht das Programm im Detail aus:

Freitag, 10.8.: Ankunft im Mayenhof ab 19.00 Uhr
(Adresse: Schullandheim Mayenhof, Hauptstr. 63, OT Schellerhau, 01773 Altenberg), *Bus 360/367 ab DD Hbf bis Hst. Schellerhau-Tablick*

Sonnabend, 11.8.: Wanderexkursion Altenberg und Geisingberg,

morgens kurze Einführungsrunde in Schellerhau;
10.00 - 17.00 Uhr Wanderung zum Geisingberg,
unterwegs mit Pinginführung durch Christoph Schröder (Leiter des Bergbaumuseums)
abends Vortrag über das Ost-Erzgebirge

Sonntag, 12.8.: Wanderexkursion Schellerhau, Kahleberg, Georgenfelder Hochmoor

Mayenhof - NSG Weißeritzwiesen - Galgenteich - Kahleberg - NSG Hochmoor - Zinnwald (12 km)
8.00 - 17.00 Uhr
abends (optional) Diavortrag im Hotel Lugsteinhof Zinnwald "Natur im Ost-Erzgebirge"

Montag, 13.8.: Wiesenarbeit NSG Weißeritzwiesen

8.00 Uhr NSG-Führung
10.00 - 16.00 Uhr Einweisung Mähtechnik (Handsense, Motorsense, Einachsmäher), Mahd und Beräumung Berg-/Nasswiese
abends Vorträge der Teilnehmer

Dienstag, 14.8.: Botanischer Garten Schellerhau

8.00 Uhr Gartenführung (Annette Zimmermann, Leiterin des Bot. Gartens)

10.00 - 16.00 Uhr Arbeiten im Botanischen Garten und im NSG (zwei Gruppen)
abends Vorträge der Teilnehmer

Mittwoch, 15.8.: Wiesenarbeit FND Himmelsleiter Bärenfels

vormittags Nasswiesenberäumung, gemeinsam mit Mitarbeitern der Naturbewahrung Osterzgeb. gGmbH
nachmittags Arbeiten rund um den Mayenhof
abends Gesprächsforum in der Galerie Heimatstuben mit dem Schellerhauer Künstler, Solarpionier und Buchautor Dietrich Papsch

Donnerstag, 16.8.: prakt. Naturschutz im Wald

Habitatgestaltung Birkhuhn im Kahleberggebiet,
Anleitung durch Revierförster Eckhard Heinze
Grillabend mit Reflexionsrunde

Freitag, 17.8.: Abschlussexkursion NSG Hofehübel - Pöbeltal - Schmiedeberg

früh: Reinigung Mayenhof, Gepäck wird derweil nach Schmiedeberg gefahren und dort deponiert;
Wanderexkursion Stephanshöhe - Spitzberg - Forstamt Bärenfels - NSG Hofehübel - Weißtannenbestand Pöbeltal - Schmiedeberg (einschl. Führung Forstamt + Hofehübel durch Christina Funke, im Forstbezirk zuständig für Öffentlichkeitsarbeit)

Eisessen in der Konditorei Pfützner in Schmiedeberg
gegen 16.30 Uhr Abschied und Abreise

Sonntag, 26. August: Wolfstag in Röhrsdorf

Der 8. Wolfstag wird am 26.08.2018 von 10.00 bis 18.00 Uhr auf dem Sächsisch-Böhmischen Bauernmarkt in Röhrsdorf (Am Landgut 1, 01809 Dohna) stattfinden. Neben interessanten Vorträgen gibt es Filmaufführungen und Aktionsstände rund um das Thema Wolf und andere heimische Wildtierarten für Jung und Alt. Alle interessierten Bürger sind herzlich zur Teilnahme an diesem Ereignis eingeladen.

Als Mitveranstalter des 8. Wolfstages in Dohna treten dieses Jahr neben dem Kontaktbüro „Wölfe in Sachsen“ die Gesellschaft zum Schutz der Wölfe e.V. (GzSdW), der Freundeskreis freilebender Wölfe e.V., der IFAW - Internationaler Tierschutz-Fonds gGmbH, der NABU Deutschland e.V., der Sächsisch-Böhmische Bauernmarkt, das Nationalpark Zentrum Sächsische Schweiz als Einrichtung der Sächsischen Landesstiftung Natur und Umwelt und der WWF Deutschland auf.

Weitere Informationen zum Wolfstag 2018 unter www.wolf-sachsen.de/de/veranstaltungen/wolfstag

Zusammenarbeit der Naturschutzvereine vertieft:

"Naturschutzstation Osterzgebirge e.V." gegründet

Motiviert durch die vom Sächsischen Landtag beschlossene "Sonderfinanzierung" für Naturschutzstationen, hatten sich im vergangenen Herbst die vier im SSO-Kreis aktiven Umweltvereine (Förderverein für die Natur des Osterzgebirges, Landschaftspflegeverband Sächsische Schweiz-Osterzgebirge, Landesverein Sächsischer Heimatschutz, Grüne Liga Osterzgebirge) mitsamt ihrer naturschutzstationsartigen Einrichtungen zu einem Verbund "Naturschutzstation Ost-Erzgebirge" zusammengeschlossen. Im Bahnhof Altenberg entsteht seither eine Koordinierungsstelle, die die Angebote im Lindenhof Ulberndorf (LPV), Botanischem Garten Schellerhau (Förderverein), Biotoppflegebasis Bielatal (Grüne Liga) sowie künftig der Außenstelle Hartmannsbach (Landesverein) bündelt. Dank des engagierten Einsatzes der jungen Koordinatorin Birte Naumann, aber auch des ausgesprochen konstruktiven und harmonischen Zusammenwirkens der vier beteiligten Vereine ist das Projekt auf einem guten Weg.

Bei der Ende 2017/Anfang 2018 erfolgten Prüfung aller denkbaren organisatorischen Rahmen für einen solchen verbandsübergreifenden Verbund "Naturschutzstation Ost-Erzgebirge" hatte sich als Vorzugsvariante die Gründung eines gemeinsamen Trägervereins herausgestellt. Aufgrund der damit verbundenen bürokratischen Prozeduren hätten es die Beteiligten zweifellos lieber bei der lockeren und durchaus fruchtbaren Netzwerkstruktur belassen. Doch am Ende geht in diesem Lande eben doch nichts ohne



einen rechtsfähigen Rahmen.

Dies wurde nun deutlich, als die vier Vereine beschlossen, sich als Naturschutzstation Osterzgebirge gemeinsam mit einem Projekt beim derzeit laufenden Förderaufruf der Richtlinie Natürliches Erbe zu bewerben (gefördert werden soll "Zusammenarbeit zum Schutz der Biologischen Vielfalt" - www.smul.sachsen.de/foerderung/download/Aufruf_zur_Antragstellung_C_3.pdf).

Und so ging es nun doch schneller als gedacht: Am 8. Juli wurde in Altenberg der "Verein Naturschutzstation Osterzgebirge e.V." gegründet. Mitglieder sind der Förderverein für die Natur des Osterzgebirges, die Grüne Liga Osterzgebirge, der Landesverein Sächsischer Heimatschutz und der Landschaftspflegeverband Sächsische Schweiz - Osterzgebirge sowie zusätzlich, als natürliche Personen, die vier Vorstandsmitglieder Andreas Gabler (Vorsitzender), Simone Heinz (1. Stellvertreterin), Cordula Jost (2. Stellvertreterin) und Astrid Sturm (Schatzmeisterin).

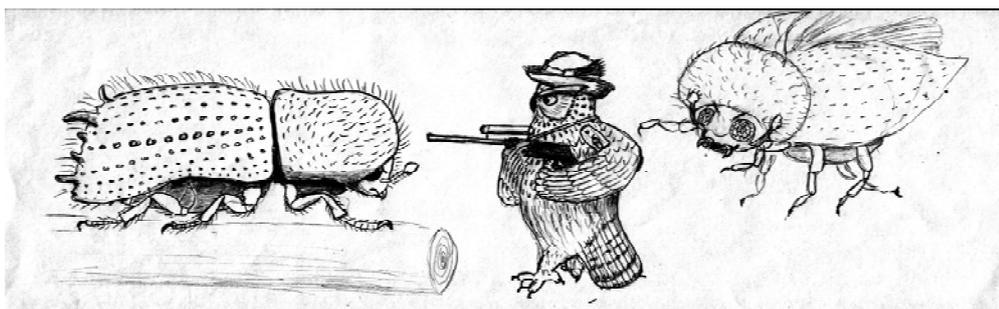
Möglicherweise wird sich der 8. Juli 2018 als Meilenstein für den Naturschutz in der Region erweisen.

Borkenkäfer im Anflug!

Diesmal kommt alles zusammen, was die Borkenkäfer zur Massenvermehrung benötigen: erst die Sturmwürfe von Herwart (29.10.2017) und Friederike (18.1.2018), nun das extrem trockene Hochsommerwetter seit April - außerdem Forstunternehmen, die offensichtlich nicht in der Lage waren/sind, die umgeworfenen Fichten rechtzeitig aus den Wäldern zu holen. Zugegeben, in den letzten Wochen hat Sachsenforst hier nochmal ordentlich rangeklotzt, dennoch liegen noch mehr als genug Bäume herum, unter deren Rinde sich die Buchdrucker gerade für ihre zweite Brut dieses Jahres einnisten. Auch stehende Fichten, geschwächt durch die Dürre, werden bereits befallen.

Für die Landtagsfraktion von Bündnis 90 / Die Grünen war dies Anlass, mal mit einer sogenannten Kleinen Anfrage von der Staatsregierung Informationen zur aktuellen Lage einzuholen.

Demnach waren zum 3.7.2018 im sächsischen Staatswald (erst) 66 % der rund 1,5 Mio Festmeter Herwart-/Frederike-"Schadholz" aufgearbeitet (Forstbezirk Bärenfels immerhin 86 %, FB Neustadt 79 %, FB Marienberg 77 %). In den Kommunalwäldern betrug die Bruchholzberäumung sachsenweit 54 % (Bärenfels 60 %, Neustadt 62 %, Marienberg 68 %), in Privatforsten gerademal 50 % (Bärenfels 71 %, Neustadt 61 %, Marien-



berg 69 %).

Es rächte sich ganz offenbar auch der rücksichtslose Kosteneinspar-Personalabbau bei Sachsenforst. Standen nach Kyrrill (2007) noch 634 Waldarbeiter zur Verfügung, dem Borkenkäfer das Futter zu entziehen, waren es jetzt nur noch 421, also ein Drittel weniger. Im Forstbezirk Bärenfels gab es damals 72 Waldarbeiter, heute 47 (FB Neustadt 43 / 31, Marienberg 80 / 53). Die privaten Forstunternehmen, die für Sachsenforst jetzt nahezu alle praktischen Arbeiten machen, sind erstens sowieso gut ausgelastet mit Arbeit, und können - rein betriebswirtschaftlich betrachtet - gar keine Kapazitätsreserven für eventuelle Katastrophenfälle vorhalten.

Sollte die derzeitige, extrem trockene Witterung also anhalten, dürften die Borkenkäfer auch noch für eine dritte Brut gute Bedingungen finden. So was gab es früher meines Wissens nie. Bei entsprechend günstiger Witterung kann sich damit eine Population von *Ips typographus* innerhalb eines Jahres mehr als vertausendfachen.

Das Umweltministerium hat den Grünen auf die Frage nach aktuellen Erkenntnissen zur Befalls-situation so geantwortet:

"Beim Monitoring der Borkenkäfer mittels Pheromonfallen bewegen sich die Käferdichten weiter auf einem hohen Niveau (siehe auch <https://www.forsten.sachsen.de/wald/191.htm>). Zum Teil wurde die kritische Anzahl von mehr als 3.000 Käfern pro Dreifallenstern und Woche mehrfach erreicht beziehungsweise deutlich überschritten. Schwerpunkte bilden die Borkenkäfer-Regionen Elbsandsteingebiet, Mittelsachsen und Vogtland. Die kumulierten Fangzahlen sind mittlerweile so hoch, dass im Vergleich zum Vorjahr von einer wesentlich höheren Käferdichte auszugehen ist. Die bisher zu diesem Zeitpunkt gemessenen Maxima wurden vielerorts überschritten. Auch der Schwellenwert für Stehendbefall von 30.000 Käfern pro Jahr wurde auf fünf Monitoring-Standorten erreicht."

Der Forstbezirk Neustadt lädt Naturschützer ein:

"Konsultation zur lokalen Naturschutzplanung 2019-2023 im Landeswald"

Ende letzten Jahres hat der Staatsbetrieb Sachsenforst sein Naturschutzkonzept für die Landeswaldflächen veröffentlicht (<https://publikationen.sachsen.de/bdb/artikel/29737>). Prinzipiell hält darin der Staatsforst an seinem Paradigma einer integrativen Forstwirtschaft fest, also in der Regel auf den gleichen Flächen Holznutzung und Naturschutz zu betreiben. Großflächig nutzungsfreie Gebiete, wie sie seit langem von vielen Naturschützern gefordert werden, kommen für Sachsenforst - über die bestehenden Großschutzgebiete hinaus - nicht infrage. Auch die Erhaltung größerer lichter Flächen, wie sie etwa für die Birkhühner des Ost-Erzgebirges existenziell wichtig sind, findet sich erwartungsgemäß nicht im Naturschutzkonzept eines forstwirtschaftlich ausgerichteten Unternehmens. Und der Einsatz zunehmend größerer, schwerer Forstmaschinen, der sich nur bei größeren Holzmenen lohnt (anstelle eher kleinteiliger Handarbeit), scheint kein Naturschutzthema zu sein für Sachsenforst.

Doch langsam, aber stetig, so wie Bäume wachsen, entwickelt sich offenbar auch das Naturschutzverständnis der Staatsoberförster. Zwar steht noch immer der "Waldbau auf ökologischer Grundlage" samt Umbau der Koniferen-Monokulturen in standortsgerechte Mischwälder an erster Stelle. Die Zeiten sind jedoch (hoffentlich) endgültig vorbei, als man glaubte, mit der Abkehr vom Kahlschlagsunwesen der knapp 200 vorausgegangenen Jahre quasi automatisch alle Naturschutzprobleme im Wald lösen zu können.

Bemerkenswert erscheinen die Aussagen zum "Artenschutz-Management im Landeswald". Neben der seit Anfang der 1990er Jahre regelmäßig erfolgten Waldbiotopkartierung (im allgemeinen eine gute Grundlage, kein unvollständiges Stückwerk, wie im Offenland!) werden offenbar künftig auch die Entwicklungen von Zielarten als Gradmesser für die Erreichung der Naturschutzziele herangezogen. Als diesbezügliche "Werkzeuge" werden genannt:

"1. Eine - überschaubare - Auswahl an Zielarten, die verschiedene Waldhabitats und Artengemeinschaften repräsentieren und deren Bestand im Landeswald gesichert und gefördert werden soll. Die Bestandesentwicklung dieser Zielarten wird durch ein systematisches Monitoring verfolgt.

2. Auf Revierebene verfügbare, lagegenaue Daten zu Vorkommen dieser und weiterer geschützter oder gefährdeter Arten sowie Informationen zu Maßnahmen, die ihrem Erhalt dienen." (S. 32)

Um dem gravierenden Mangel an Altbäumen und Totholz entgegenzuwirken, sollen nicht nur die gesetzlich geschützten Höhlenbäume erhalten werden. Vor allem in naturnäheren Beständen wird ein "dokumentiertes Netz nutzungsfreier Baumgruppen" geschaffen. Manchem Waldbesucher sind vielleicht schon hier und da die kleinen Alu(?) - Plaketten an Altbäumen aufgefallen, zum Beispiel Buchen im Hemmschuh-Gebiet.

Über die bestehenden Totalreservate in den Groß- und einigen wenigen sonstigen Naturschutzgebieten sowie die acht kleinen Naturwaldzellen in Sachsen hinaus wird laut der Naturschutzkonzeption die



Bewahren und Entwickeln

Naturschutzkonzept des Staatsbetriebes Sachsenforst für den sächsischen Landeswald



Ausweisung "periodisch nutzungsfreier Wälder" ermöglicht. "Von der Waldbiotopkartierung erfasste Wälder ab einem Alter von 180 Jahren sowie Bestände ab 140 Jahren mit einer besonders hohen Ausstattung an Totholz und Biotopbäumen erfüllen die naturschutzfachlichen Kriterien nutzungsfreier Wälder. Das Gleiche gilt für Waldbiotop nasser oder trockener Extremstandorte (Moorwälder, Sumpf- und Bruchwälder, Schluchtwälder, Trockenwälder)." (S. 37)

Die Umsetzung des Naturschutzkonzepts obliegt den einzelnen Forstbezirken - also offensichtlich auch die Zielartenauswahl, die Festlegung von "nutzungsfreien Baumgruppen" und "periodisch nutzungsfreier Wälder". Die Forstbezirke sind von ihrer Obrigkeit angehalten, Beratungstermine mit den Naturschutzbehörden abzuhalten (die ansonsten faktisch wenig im Wald zu sagen haben), von Beratungen mit Umweltvereinen und ehrenamtlichen Naturschutz Helfern ist leider nicht die Rede.

Um so höher zu würdigen ist das Angebot des Forstbezirks Neustadt, seine Vorhaben mit Naturschützern zu diskutieren. (Zum Forstbezirk Neustadt gehören u.a. die Wälder im ehemaligen Kreis Pirna, also auch der entsprechende Osterzgebirgssteil östlich von Trebnitz und Müglitz.) Forstbezirksleiter Uwe Borrmeyer schreibt im Einladungsbrief vom 26.6.18:

"Um das Naturschutzkonzept im Landeswald des FB Neustadt mit Leben zu füllen, werden wir ... in den kommenden Monaten Handlungsschwerpunkte (Waldbau, Biotopschutz, Biotopverbund, Artenschutz) und konkrete abrechenbare revierbezogene Projekte für den Zeitraum der kommenden 5 Jahre planen. Wir sehen vor, dass wir gemeinsam mit unseren Revierförstern bis Mitte September erste Entwürfe der lokalen Naturschutzplanung für unsere 11 Landeswaldreviere erarbeiten. Dabei würden wir uns sehr freuen, wenn Sie uns als Vertreter des amtlichen, ehrenamtlichen oder vereinsorganisierten Naturschutzes bei der Erarbeitung unserer Naturschutzplanung unterstützen können."

Die Konsultationsveranstaltung soll am 18. September um 15.00 Uhr in Neustadt stattfinden. Bis zum 1.9. wünscht der Forstbezirk die Teilnahmeanmeldung.

Ich werde da auf alle Fälle hinfahren - und würde dafür gern im Vorfeld bereits Anregungen oder Forderungen sammeln. Wer also nicht selbst dabei sein kann/will, darf mir gern seine Hinweise zukommen lassen.

Jens Weber (jens@osterzgebirge.org)



Beim Schellerhauer Naturschutzpraktikum werden wir wieder Birkhuhn-Habitats freistellen.

- 2.8. Do** Schäferlei Drutschmann: Ferienangebot Knüpfen - alte Technik, neues Design; 15.⁰⁰ -17.⁰⁰, Reichstädt, Dorfbach 10
- 4.8. Sa** Johö: **Naturmarkt**, 9.⁰⁰ - 13.⁰⁰ Uhr, Parkplatz Pienner Str. 1
- 5.8. So** Lugsteinhof: Diavortrag "**Natur im Ost-Erzgebirge**" (Jens Weber); 20.⁰⁰ Uhr Zinnwald
- 8.8. Mi** UZ Freital: **Entdecken Sie Ftl. + Umgeb: "Wieder im Tharandter Wald"**; 9.²⁹ Uhr Tharandt, Busbhf; 3-3,5 h, 1 €
- 9.8. Do** Schäferlei Drutschmann: Ferienangebot Sitzkissen flechten; 15.⁰⁰ -17.⁰⁰, Reichstädt, Dorfbach 10
- 10.-17.8.** Grüne Liga: **Schellerhauer Naturschutzpraktikum**; Info/Anmeldung: jens@osterzgebirge.org
- 11.8. Sa** Den Tharandter Wald erleben: **Wanderung durch den Forstgarten nach Tharandt**; 9.³⁰ Kurplatz Hartha; 2,5 h, 1€
- 12.8. So** **Botanischer Garten Dresden: Sommerfest**, 11.⁰⁰ - 18.⁰⁰ Uhr, Stübelallee 2
- 12.8. So** Lugsteinhof: Diavortrag "**Natur im Ost-Erzgebirge**" (Jens Weber); 20.⁰⁰ Uhr Zinnwald
- 16.8. Do** LSH: Exkursion: **Artenseminar Rosen und Weißdorn** (Prof. Hardtke, Prof. Schmidt); 16.³⁰-19.⁰⁰ Uhr; Abzweig Zscheckwitzer Holz an der Straße Karsdorf nach Hermsdorf
- 16.8. Do** Schäferlei Drutschmann: Ferienangebot Sitzkissen flechten; 15.00 -17.00, Reichstädt, Dorfbach 10
- 17.-19.8.** Johö: Seminar "**Clown in der Natur**" (Yaelle Dorison); Fr 18.00 - So 14.00 Uhr; 160 € (144 € bis 4.8.) + 65 € Ü/V
- 18.8. Sa** FG Botanik Fbg.: Exkursion **Ringelwald bei Holzgau und Teichhaus**; 9.³⁰ Uhr Parkplatz an der Fischerbaude Holzgau
- 18.8. Sa** NABU Fbg.: **Abend- und Nachtnatur** - Fledermaus- und Glühwürmchenexkursion nebst Insektenlichtfang
- 18.8. Sa** Johö: **Naturmarkt**, 9.⁰⁰ - 13.⁰⁰ Uhr, Parkplatz Pienner Str. 1
- 19.8. So** Schäferlei Drutschmann: **Theater in der Spinnstube**; 14.⁰⁰ Uhr, Reichstädt, Dorfbach 10
- 23.8. Do** Schäferlei Drutschmann: Kurs **Bildweben** in 2 Teilen - Teil 1; 17.⁰⁰ -20.⁰⁰, Reichstädt, Dorfbach 10
- 24.-26.8.** Grüne Liga: **Nachmäh-Wochenende** im Bärensteiner Bielatal; Info und Anmeldung: jens@osterzgebirge.org
- 25.8. Sa** Grüne Liga + FFH-Gebietsbetreuer: "**Natura-2000-Praxistag**", Exkursion + Naturschutzereignis; 9.⁴⁵ Uhr Bhf. Glashütte
- 25.8. Sa** LANU: NSG in Sachsen - Tafelsilber der Natur, **Exkursion in das Georgenfelder Hochmoor** (Friedemann Klenke); 9.¹⁵ Uhr Zinnwald-Georgenfeld, Wanderparkplatz Hochmoorweg 22 (Bus 360 ab DD Hbf. 7.⁴⁵ Uhr)
- 26.8. So** Grüne Liga: **Naturkundlich-historische Grenzwanderung** nach ehem. Streckenwald und Adolfov/Adofsgrün; 10.³⁰ Uhr Oberer Teich Fürstenwalde (bei ÖPNV-Anreise Abholung ab Bhf. Geising möglich nach Voranmeldung); ca. 10 km
- 26.8. So** Bot. Garten Schellerhau: **Kräuterfest "Kräuterlust im August"**; 10.⁰⁰ - 17.⁰⁰ Uhr
- 26.8. So** **Wolfstag** im Sächs.-Böhm. Bauernmarkt (Vorträge, Filme, Aktionsstände; 10.⁰⁰ - 18.⁰⁰ Röhrsdorf, Am Landgut 1
- 29.8. -31.10.** Botanischer Garten Schellerhau: **Fotoausstellung „Frühlingsblüher“**. (Gerold Pöhler)
- 29.8. Mi** UZ Freital: Entdecken Sie Ftl. + Umgeb: "**Durchs Tal der Roten Weißeritz**"; 9.²⁵ Uhr Bhf. Ftl. Hainsberg-West; 3-3,5 h, 1 €
- 30.8. Do** Schäferlei Drutschmann: Kurs **Bildweben** Teil 2; 17.00 -20.00, Reichstädt, Dorfbach 10

LANU = Akademie der Sächs. Landesstiftung Natur und Umwelt: 035203-448820	LPV = Landschaftspflegeverband Sächs.Schweiz-Osterzgeb. 03504-629666
AG Kaitz-Nöthnitzgrund über Hans-Jacob Christ 0351-4017915	LSH = Landesverein Sächsischer Heimatschutz 0351 4956153
Botanischer Garten Schellerhau 035052-67938	Naturschutzgroßprojekt Bergwiesen im Osterzgeb., Holger Menzer 035056-22925
Energie-Tisch Altenberg über Dietrich Papsch 035052-29514	Naturschutzhelfer: über Immo Grötzsch, 0351-6503151
Entdecken Sie Freital+Umgeb: Wanderleiter Christian Leonhardt 0351-6492549	NABU Fbg = Naturschutzbund Freiberg Tel. 03731-202764
FG Botanik Freiberg: Marko Olias 03731-31486	Salvia - der Laden im Kräuterhof 0351-6502042
FG Fledermausschutz über Ulrich Zöphel 0351-8499350	Schäferlei Drutschmann 03504-613973
FG Geobotanik: Prof. Hardtke, 035206-23724	Sylvaticon = Walderlebniswerkstatt im Forstbot. Garten Tharandt 035203-3831601
Förderverein für die Natur des Osterzgebirges: 035054-29140	Thar.Wald = Tourismusamt Tharandt 035203-37616
Grüne Liga Osterzgebirge: 03504-618585	UWZ Ftl = Umweltzentrum Freital: 0351-645007
Johö = Johannishöhe Tharandt: 035203-37181	

So, weil der Redakteur im Urlaub ist, hatte ich mal wieder Blätt'l-Dienst. Nächsten Monat dann wie immer: alle Infos, Artikel, Termine bitte an Andreas Warschau. Ich wünsch allen einen kräftigen Regen - und wenn's damit nicht klappt, dann am Freitag eine eindrucksvolle Mondfinsternis. Jens Weber

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe des Grünen Blätt'ls: 24.8.	Gemeinsames Falzen und Eintüten des nächsten Grünen Blätt'ls am Donnerstag, den 26.8., 16.⁰⁰ Uhr Dippes, Große Wassergasse 9
Porto- und Copyspenden bitte auf's Spendenkonto der GRÜNEN LIGA: Dresdner Volks-Raiffeisenbank: IBAN DE51 8509 0000 4600 7810 01 BIZ: GENODEF1DRS <i>(Die Grüne Liga ist als gemeinnützig anerkannt, Spenden sind deshalb von der Steuer absetzbar)</i>	Verantwortlich für dieses Grüne Blätt'l: Jens Weber, Grüne Liga Osterzgebirge e.V.; Wassergasse 9, 01744 Dippoldiswalde, 03504 - 618585, osterzgebirge@grueneliga.de; www.grueneliga-osterzgebirge.de